

Ergänzung zur Mitteilung "Die kommunale Verschuldung"

Der nachfolgende Text bietet zusätzliche Informationen zur kommunalscharfen Verschuldung im Rhein-Sieg-Kreis, die nachfolgend in drei Grafiken dargestellt werden.

Als Erstes ist aber eine Korrektur der bereits vorliegenden Mitteilung erforderlich. Auf Seite 4, vorletzter Absatz, ist fälschlicherweise berichtet worden, dass in der Grafik zu den "Gesamtschulden je Einwohner" nur die Schulden des "Kernhaushalts" und der "Eigenbetriebe" dargestellt sind. Richtigerweise handelt es sich jedoch um die Schulden des "Kernhaushalts", der "Eigenbetriebe" UND der "Anstalten des öffentlichen Rechts". Andere Unternehmensformen, wie beispielsweise "Gesellschaften mit beschränkter Haftung" sind nicht berücksichtigt .

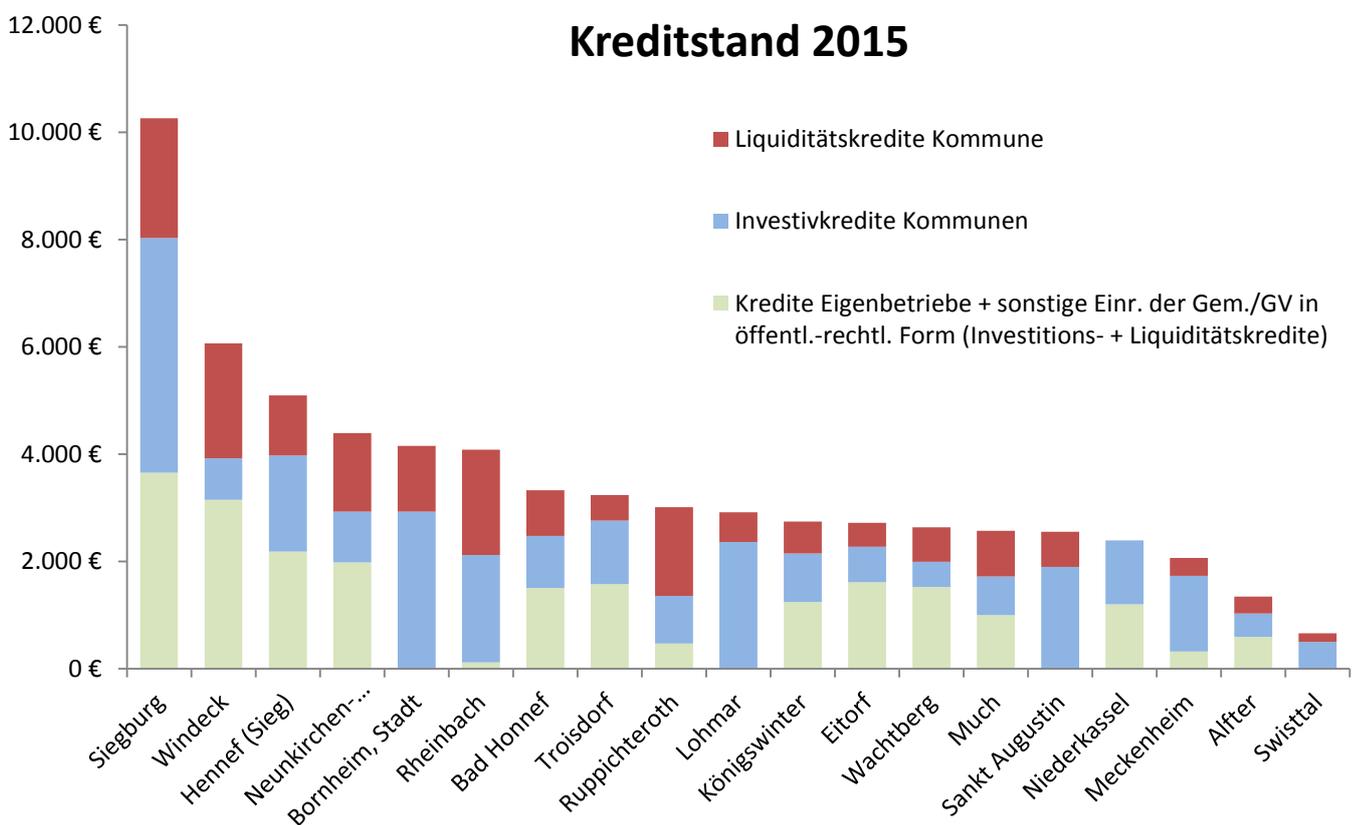
Nun aber zu den zusätzlichen Informationen:

In der Mitteilung vom 10.03.2017 sind zwar die "Gesamtschuldenstände je Einwohner" für jede Kommune des Rhein-Sieg-Kreises dargestellt, hierbei wird jedoch nicht zwischen "Investitionskrediten" und "Liquiditätskrediten" differenziert. Um eventuellen Informationsbedarf zu diesem Aspekt zu stillen erfolgt diese Ergänzung.

Zuerst ist aber auf die Qualität der verarbeiteten Daten einzugehen. Grundlage der Auswertungen sind die Daten des Landesamts für Statistik. Diese Daten differenzieren die Kreditstände nach Investitions- und Liquiditätskrediten nur für den kommunalen "Kernhaushalt". Für die ausgelagerten Schulden bei den "Eigenbetrieben und sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffl.-rechtl. Formen" gibt es keine entsprechende Unterscheidung.

In den nachfolgenden zwei Grafiken wird herausgestellt, wie groß das Volumen an ausgelagerten Kreditständen der "Eigenbetriebe" ist (hellgrünes Säulensegment), das NICHT in der differenzierten Betrachtung der verschiedenen Kreditarten der "Kernhaushalte" in der dritten Grafik berücksichtigt ist.

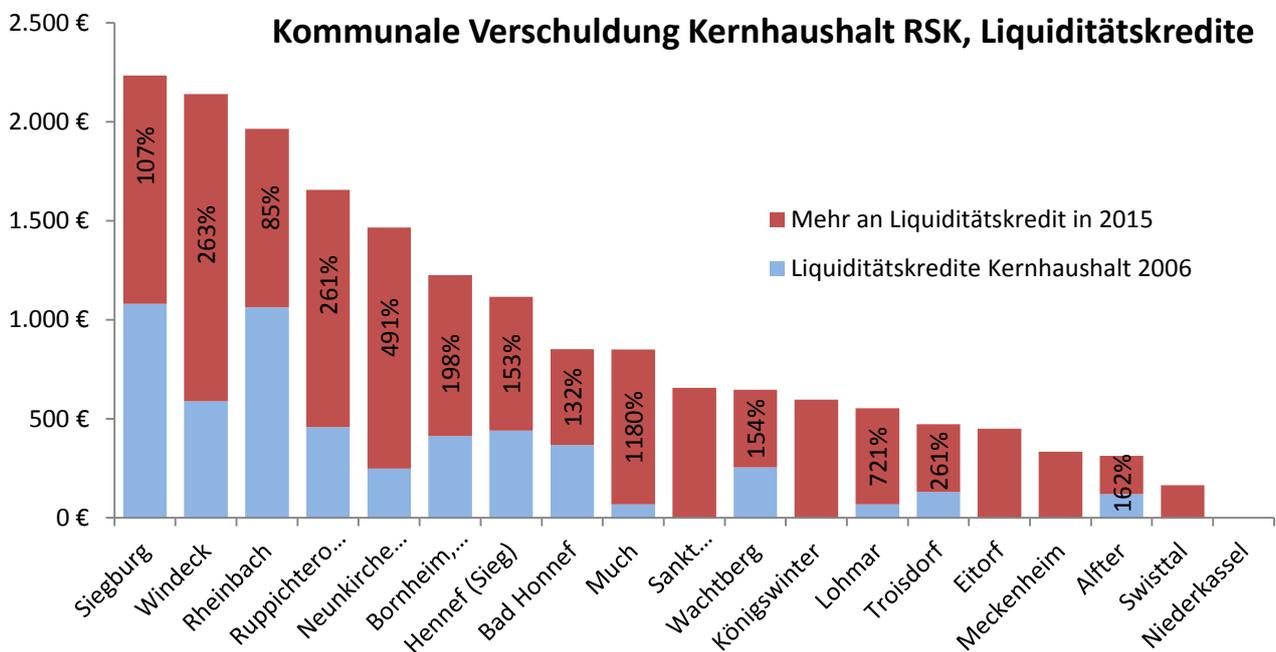
Die hilfswise Wertung der Schuldenstände des "Kernhaushalts" als Indiz der Gesamtverschuldung führt folglich bei den Kommunen mit hohen ausgelagerten Kreditständen bei den "Eigenbetrieben" zu einer zu "positiven Einschätzung" (z.B. Siegburg, Windeck, Hennef) und entsprechend bei Kommunen mit geringerer Schuldenauslagerung auf die "Eigenbetriebe und sonstigen Einr. der Gemeinden in öffl.-rechtl. Formen" zu einer zu "negativen" Einschätzung (z.B. Bornheim, Rheinbach, Lohmar, Sankt Augustin).



Infos zur Verschuldung Liquiditätsbereich Kernhaushalt RSK

Der Liquiditätskreditstand 2006 ist in hellblauer Farbe dargestellt, die Erhöhung bis zum Jahr 2015 wird durch das rote Säulensegment abgebildet. Die prozentuale Erhöhung des Liquiditätskreditstandes von 2006 nach 2015 ist als Prozentzahl im roten Säulenteil aufgeführt (für Kommunen mit Liq.kreditständen von Null in 2006 kann keine Prozentzahl berechnet werden).

Wie in der Mitteilung vom 10.03.2017 bereits erläutert, ist für den Kernhaushalt Rheinbachs ein hoher Liquiditätskreditstand in 2006 und 2015 festzustellen. Allerdings ist die Steigerungsrate im gewählten Zeitraum unterdurchschnittlich.



Infos zur Verschuldung Investitionsbereich Kernhaushalt RSK

In der zugehörigen Grafik werden die Schuldenstände 2006 und 2015 durch zwei separate Säulen abgebildet. Aus Verschuldungssicht ist es günstig, wenn die linke rote Säule niedriger liegt als die rechte blaue Säule, denn dies bedeutet, dass der Investitionskreditstand von 2006 bis 2015 gesunken ist. Allerdings kann ein reduziertes Volumen an Investitionskrediten auch ein Indiz für fehlende notwendige Vermögenssubstanzerhaltung sein.

